

## Call for Papers zum Workshop

### **Medienkommunikation in Bewegung: Mobilisierung – Mobile Medien – Kommunikative Mobilität**

**Veranstalter:** Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation der DG PuK & Fachgebiet Virtuelle Welten und Digitale Spiele, TU Ilmenau

**Zeit/Ort:** 02.-03. Dezember 2011, Augustinerkloster zu Erfurt

**Organisation:** Jeffrey Wimmer

Spätestens seit Georg Simmel gelten ‚Bewegung‘ und ‚Beweglichkeit‘ als konstituierende Merkmale moderner Gesellschaften. „Bewegungsmaschinen“ (Peter Weibel) wie Zug, Auto und Flugzeug ermöglichten im Zuge der Modernisierung eine Mobilmachung aller Lebensbereiche. In heutigen Gesellschaften stehen soziale, informationelle und räumliche Mobilität und digitale Kommunikationsmedien in einem engen Zusammenhang. Mehr noch: Medien werden dabei nicht nur immer mobiler sondern die Menschen verwenden sie auch zunehmend zum Zwecke kommunikativer Mobilität. Manche gehen so weit, von einem ‚mobility turn‘ zu sprechen: Identitätsprozesse und kulturelle Phänomene seien nun beweglicher, raum- und ortsbezogene Sozialstrukturen brechen dagegen auf und verschwinden zum Teil. John Urry spricht zugleich von fünf Formen der Mobilität: die physische Bewegung der Menschen, die physische Bewegung von Objekten, imaginative Reisen, virtuelle Reisen (z.B. im Internet) und kommunikative Mobilität. Ein gesellschaftliches Interesse an Mobilität und Vernetzung geht mit der Medienentwicklung einher. Computervermittelte Kommunikation mittels E-Mail, Internet-Telefonie oder Twitter sowie andere mobile Medien bzw. Kommunikationsformen, wie zum Beispiel Mobiltelefon, MP3-Player, Handheld-Konsolen, Kindle, iPad und in naher Zukunft vermehrt auch ‚cloud‘, ‚ubiquitous‘ oder ‚wearable computing‘ spielen in diesem Zusammenhang eine gewichtige Rolle, da sie den Alltag der Menschen prägen und in komplexe Medienkulturen eingebettet sind.

Bei einer Betrachtung von Medienkommunikation und Mobilität kann es also nicht einfach (mehr) um Mobilkommunikation im engeren Sinne des Wortes gehen (also das Mobiltelefon und andere tragbare Endgeräte). Man muss dieses Thema als einen Aspekt der gegenwärtigen Mediatisierung von Kultur und Gesellschaft wesentlich grundlegender reflektieren. Dies wird exemplarisch am Computerspielen und der politischen Kommunikation im Netz greifbar.

Waren früher Computerspieler letztlich durch die zur Verfügung stehende stationäre Hardware in Form von Computern oder Konsolen gebunden, können sie nun ortsunabhängig spielen, ob zu Hause oder unterwegs, gleich mit welchem Endgerät. Mobilität ist aber in einem weiteren Sinne zu verstehen, nämlich nicht nur bezogen auf die Mobilisierung der Endgeräte, sondern die Nutzerinnen und Nutzer selbst und deren soziale Mobilität und kommunikative Vernetzung. Die Interaktivitäts- und Konvergenzpotentiale der Netzwerkmedien ermöglichen hier vielerlei Formen ‚virtueller Mobilität‘, die von der realweltlichen nicht mehr trennbar

erscheinen und nachhaltig gesellschaftliche Sozialisationsbedingungen und individuelle Identitätsprozesse verändern.

Aber auch der Bereich der zivilgesellschaftlichen und politischen Kommunikation ist zunehmend von kommunikativen wie medialen Mobilitäts- und Mobilisierungsprozessen unterworfen. Politisches Engagement und politischer Protest erscheinen auf der einen Seite flexibler, vielfältiger und gleichzeitig komplexer in seiner Struktur, auf der anderen Seite massenkompatibler als je zuvor. Hierbei werden nicht nur demokratiefördernde Bottom up-Kommunikationsprozesse augenscheinlich, sondern auch eine Zunahme und Ermöglichung von Kommunikationsaktivitäten populistischer und rechtskonservativer Provenienz. Aktuelle Beispiele wie die in den Medien plakativ als Twitter- bzw. Facebook-Revolutionen bezeichneten revolutionären Prozesse im Nahen Osten, die Studentenproteste im letzten Jahr oder die Guttenberg-Facebook-Gruppen verdeutlichen, dass Protestgruppen zunehmend ihre Botschaften und Kampagnen leichter effizienter kommunizieren, mit ihren Botschaften auch in die etablierten Print- und TV-Informationsmedien hineinwirken und damit scheinbar große Teile der Gesellschaft sehr schnell zumindest kurzfristig mobilisieren. Gerade im Zuge der Terrorbekämpfung wird in den letzten Jahren ebenso deutlich, dass staatliche Organisationen sich verstärkt bemühen, kommunikative Mobilität und Mobilisierung zu kontrollieren und zu regulieren, und hierfür ausgeklügelte Formen des Monitoring entwickeln aber auch aktiv die ‚Mobilitätsmedien‘ mit Themen und inszenierten Ereignissen bespielen.

Ziel des breit angelegten Workshops ist es, die angerissenen, vielfältigen Dimensionen individueller wie gesellschaftlicher Mobilitäts- und Mobilisierungsprozesse im Kontext von Medienkommunikation aus einer kommunikations- und mediensoziologischen Perspektive zu diskutieren. Im Sinne einer theoretischen und empirischen Verortung des Phänomens der kommunikativen und medialen Mobilität bzw. Mobilisierung sollen in den Beiträgen des Workshops folgende Themen diskutiert werden:

1. **Theorien kommunikativer und medialer Mobilität bzw. Mobilisierung:** Welche Theorieansätze stehen zur Verfügung, um das Wechselverhältnis zwischen kommunikativer und gesellschaftlicher Mobilität in ihrer sozialen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Dimension zu beschreiben und zu analysieren (Stichwort: Mobilitätsgesellschaft)? Wie lassen sich kommunikative Mobilität und Mobilisierung in Bezug zueinander setzen? Wie können diese Ansätze auch empirisch umgesetzt werden?
2. **Analysen von ‚Bewegungs‘- und ‚Beweglichkeitskulturen‘:** Welche kulturellen Formen von Medienkommunikation lassen sich in Bezug auf die verschiedenen Formen mobiler und mobilisierender Medienkommunikation ausmachen? Welche Wandlungsprozesse werden hier konkret und inwiefern stehen diese in Beziehung zum aktuellen Wandel der Medienkultur und Mediengesellschaft insgesamt?
3. **Grenzen und (medien-) politische Dimensionen von Mobilität und Mobilisierung:** Welche ‚negativen‘ und z.T. unintendierten Konsequenzen gehen mit den skizzierten Prozessen auf individueller aber auch gesellschaftlicher Ebene einher? Welche neue Formen von Überwachung und Kontrolle aber auch Sousveillance sind zu diagnostizieren? Welche Aufgaben ergeben sich für Medienpolitik, Medienregulierung und den Datenschutz? Aber auch inwieweit sind Menschen durch andauernde Mobilität und Mobilisierung überlastet bzw. können hier gar Formen von Anomie konstatiert werden?
4. **Mobilitäts- und Mobilisierungspioniere:** Welche Akteure und Organisationen stehen hinter den konstatierten kommunikativen Mobilitäts- und Mobilisierungsprozessen? Wel-

che Strategien verfolgen Sie? Welche Rolle spielt der ‚Otto Normalverbraucher‘? Wie reagieren die klassischen Massenmedien und der Journalismus?

5. **Wandel von sozialen Beziehungen, Bewegungen und Vergemeinschaftung:** Inwieweit verändern sich im Kontext von Mobilität und Mobilisierung personale Beziehungen und soziale Vergemeinschaftungsprozesse?
6. **Aspekte und Differenzierung von Mobilität und Mobilisierung:** Welche neuen und alten Formen von Mobilität bzw. Mobilisierung sind aktuell in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen vorfindbar wie z.B. Migration, Berufsmobilität, Digitales Nomadentum, Web-Tourismus etc.? Wie sind neue Mobilisierungs- und Protestformen kritisch einzuordnen (u.a. Smart Mobs, Carrotmobs, Slacktivism etc.)?
7. **Wandlungen des Raumes und der Öffentlichkeit:** Verändern sich durch Mobilität und Mobilisierung auch „Gebrauchsweisen“ des physischen Raumes und dessen Beziehung zu sozialen Räumen? Inwieweit kann man von einer Transformation von Öffentlichkeit(en) sprechen? Welche Rolle spielt hierbei die Medienkonvergenz?

Mit diesen Fragen ist der Workshop explizit nicht nur kommunikations- und mediensoziologisch ausgerichtet. Gewünscht werden auch Beiträge aus verschiedenen sozial-, geistes- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen sowie medienaktivistische Ansätze, um vielfältige theoretische und methodische Zugänge zum Tagungsthema zu ermöglichen. Der Workshop „Medienkommunikation in Bewegung“ ist der zweite Teil einer Tagungstrilogie der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation. Der erste Workshop 2010 zielte auf die Erforschung aktueller Prozesse der Medienentwicklung, den Abschluss bildet eine Tagung zu Medien im Kontext von Arbeit. Der Workshop findet vom Donnerstag, den 01.12. Dezember 2011 (ab 19:00 Uhr Get-Together), bis zum Samstag, den 03.12. Dezember 2011 in Erfurt statt.

Es wird um die Einreichung von Extended Abstracts (max 2 Seiten, 5.500 Zeichen) bis zum **15.07.2011** an Jeffrey Wimmer ([jeffrey.wimmer@tu-ilmenau.de](mailto:jeffrey.wimmer@tu-ilmenau.de)) in elektronischer Form (\*.doc oder \*.rtf, nicht \*.pdf) gebeten. Es wird um die Einreichung von noch nicht veröffentlichten Beiträgen gebeten. Vorschläge werden in einem anonymisierten Reviewverfahren begutachtet. Deshalb bitten wir, das Abstract mit einem Deckblatt zu versehen, auf dem der Beitragstitel, Angaben zur Autorin/zum Autor sowie Kontaktdaten vermerkt sind. Die Abstracts werden nach folgenden Kriterien beurteilt:

- a) Deutlicher Bezug zu den genannten Themenbereichen
- b) Originalität der Fragestellung
- c) Plausibilität der theoretischen Fundierung
- d) Angemessenheit der Methode (bei empirischen Arbeiten)
- e) Klarheit und Prägnanz der Darstellung

In Erfurt wird es außerdem ein Panel geben, das Platz für Arbeiten im Bereich der Medien- und Kommunikationssoziologie abseits des Tagungsthemas einräumt (Abstracts werden hier nach den Kriterien b.) bis e.) beurteilt).

Das Organisationsteam wird das Programm bis Mitte August 2011 zusammenstellen. Die ReferentInnen werden anschließend gebeten, ihre Vortragsskripte vor Tagungsbeginn einzureichen, um den ModeratorInnen und KommentatorInnen die Vorbereitung zu erleichtern. Eine Publikation ausgewählter Beiträge ist vorgesehen.

**Kontakt / Anmeldung:**

Jun.-Prof. Dr. Jeffrey Wimmer

Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft  
Ernst Abbe Zentrum (EAZ)  
Technische Universität Ilmenau  
Ehrenbergstr. 29  
D-98693 Ilmenau

Tel: +49-(0)3677 69 4642

Email: [jeffrey.wimmer@tu-ilmenau.de](mailto:jeffrey.wimmer@tu-ilmenau.de)

<http://www.tu-ilmenau.de/vwds/team/jeffrey-wimmer/>